

19. August 2017 „Vogellisi“ ein Naturmärchen unter freiem Himmel

Zahlreiche „Oniborger“ trafen sich bei schönem Wetter im Schnittweierbad in Steffisburg. Wir wurden von der im Parkhotel Bellevue in Adelboden aufgewachsenen Annemarie Stähli (Regie, Autorin, Co-Produzentin) herzlich empfangen. Sie führte uns hinter die Kulissen und erzählte amüsante Anekdoten. Nach dem stündigen Rundgang verköstigten wir uns mit einem feinen Apéro. Gestärkt nahmen wir auf der Tribüne Platz und tauchten in die fantastische Märchenwelt ein.



Das Naturmärchen spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts am Fusse des Wildstrubels, just dann, als in Adelboden die ersten Grandhotels ihre vornehmen Gäste empfangen. Das unbekümmerte Lisi kann mit den Vögeln sprechen, kennt die heilenden Kräfte der Alpenkräuter und liebt die Freiheit. Doch als sein Vater beim Schieferabbau ums Leben kommt, gerät seine heile Welt ins Wanken. Jetzt muss es selber für sich und die erkrankte Mutter sorgen. Als Zimmermädchen im

Grandhotel Wildstrubel begegnet es Karl-Joseph, einem verwöhnten Jungen aus Deutschland. Zusammen brechen sie auf und begegnen der geheimnisvollen Kräuterfrau Guandalenda und ihrem Zwillingbruder Tuck. Wir leiden mit, wenn Lisi weint und strahlt, wenn sie sich an den Schönheiten der Natur erfreut. Karl-Joseph gelingt die glaubhafte Verwandlung vom verhätschelten Muttersöhnchen zum selbstbewussten jungen Mann. Er findet die Liebe zum Vogellisi und lernt, dass er auf dem Weg zur Freiheit für seine Überzeugungen einstehen muss. Auch der kauzige Tuck zahlt Lehrgeld, als er sich wegen seines eigenwilligen Berufstraums Sprengmeister zu werden von Guandalenda emanzipiert. Diverse Szenen, in denen die Armut und die Not der Dorfbevölkerung sichtbar werden, stimmen nachdenklich. Bei der Inszenierung besonders gelungen ist einerseits das Bühnenbild, andererseits die authentische Kostümierung mit ihren Schauspielern. Zudem überzeugte das Gesangsensemble mit den Alphornbläsern und der „Adubodedialekt“. 22 Mal haben Lisi, Karl-Joseph und die anderen Charaktere des Stücks die Zuschauer in die magische „Adelbodner Bergwelt“ entführt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Oberländer Märlibühne und als Erinnerung ans „Vogellisi“ wurden die beiden Co-Leiterinnen Annemarie Stähli und Renata Rubin, und ihr 120-köpfiges Team, mit einem riesigen Applaus und Geschenken überrascht. Der Besuch im Schnittweierbad hat sich definitiv gelohnt, es war ein oniborg schönes Erlebnis.